

## **Stormarns Wirtschaftsjuvenoren mischen sich ein Jungunternehmer Andreas Schmidt kandidiert für die Vollversammlung der IHK Lübeck.**

Von Ulrike Schwalm

Ahrensburg - Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Kreis Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg haben dem Parlamentarischen Wirtschaftsstaatssekretär Rezzo Schlauch (Grüne) einen Brief geschrieben, in dem sie mehr politische Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen fordern. "Wir sind derzeit 16 junge Unternehmer und vier Unternehmerinnen", sagt der Ahrensburger Andreas Schmidt (39). Er hatte sich vor rund drei Jahren selbstständig gemacht und will sich nun stärker in der Verbandsarbeit engagieren. Der Grund: "Auch in den Wirtschaftsgremien dominieren die älteren Leute. Ich kandidiere deshalb gerade für einen Sitz in der Vollversammlung der für Stormarn zuständigen Industrie- und Handelskammer Lübeck", sagt der Schlossstädter. Dort möchte er die Probleme junger Firmen stärker einbringen.



Einmischen ist auch in Stormarn eines der Ziele der Wirtschaftsjuvenoren. Die hatten sich vor rund einem Jahr gegründet. Vorsitzender ist Volker Schmidt (40), Chef der Leasing-Abteilung der Sparkasse Stormarn. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder mit Gästen zum Ideenaustausch. Morgen um 19 Uhr gehts im Bargtheider "Utspann", Hamburger Straße 1, um die fürs kommende Jahr anzupackenden Aufgaben.

Mitglied bei den Wirtschaftsjuvenoren können leitende Angestellte und Selbstständige werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 100 Euro pro Jahr. Hinzu kommt eine Aufnahmegebühr in gleicher Höhe. Vertreten sind derzeit Unternehmensberater, Softwareentwickler, Manager mittlerer Industriefirmen, Groß- und Einzelhändler, Führungskräfte aus den Bereichen Spedition, Entsorgung und Versicherungen.

Andreas Schmidt kandidiert bei der Wahl zur Vollversammlung, obwohl für sein kleines Unternehmen gerade Hauptsaison ist. "November und Dezember sind meine besten Monate", sagt der Inhaber von Eumes (Europäische Meßtechnik). Auf dem zum Werkpult umfunktionierten Gartentisch im Büro unterm Dach seines Hauses stehen zwei große Plastikkästen. Darin werden so genannte Dect-Geräte verpackt. "Mit denen wird beispielsweise getestet, ob Funktelefone richtig funktionieren. Die Apparate sind für Hongkong bestimmt", sagt Andreas Schmidt. Nicht nur dort werden diese und andere Geräte von Eumes gern genommen. Auch aus Weißrussland und der Ukraine gibt es Anfragen.

Andreas Schmidt hat mit seiner Einmannfirma eine Marktnische entdeckt. In seinem Handelshaus für elektronische Messtechnik sind auch für die Kunden in China, Polen oder Nordamerika echte Schnäppchen zu machen.

### **Viele seiner gebrauchten Geräte stammen aus Konkursen.**

"Gebrauchte Geräte kosten oft nur ein Viertel des Neupreises. Ich beschaffe sie aus Konkursen oder von Firmen, die sich etwas Neues kaufen. Immer mehr junge Unternehmen nutzen diese Sparmöglichkeit, denn ihre Kapitaldecke ist dünn." Die von Schmidt vertriebenen Geräte werden auch für elektromagnetische Verträglichkeitsprüfungen (kurz: EMV) benötigt. Die sind das Herzstück für ein Zertifikat, das jeder Verbraucher kennt: CE. Der weiße Aufkleber mit den schwarzen Buchstaben prangt beispielsweise auf Bügeleisen, Telefonen, Computern oder Druckern. "Sämtliche Elektrogeräte, die in die europäische Union eingeführt, dort gehandelt oder betrieben werden, brauchen ein CE-Zeichen. Es ist der Nachweis dafür, dass sie keine anderen Geräte stören", sagt Andreas Schmidt. Wer bei den Wirtschaftsjuvenoren Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg mitmachen möchte oder wer seine wirtschaftlichen Kenntnisse als Referent einbringen will, kann sich unter 0451/60 06-214 an WJ-Geschäftsführerin Dörte Geissler bei der IHK Lübeck wenden.

erschienen am 4. Nov 2003 in Ahrensburg